



Nicole Rebholz Ingold, Josef Schacher, Peter Schaad und Jörg Hohl (v.l.) bei «Æveniu» von Carole Kohler.

HANSPETER BÄRTSCH

«Der Turm wird viele Leute anziehen»

Attiswil Die Organisatoren von «Kulturundum» erwarten viele Besucher auf dem Kunstweg

VON JOHANNES REICHEN

Kunstwerk Nummer 20 ist noch gut zu sehen in der Wiese. Irgendwann aber sollen die kleinen Häuschen von Anne F. Staehelin verschwinden und überwachsen sein vom hohen Gras. So wünscht es sich die Künstlerin aus Brugg für ihr «Huus»-Werk. Anders sieht es bei Kunstwerk Nummer 28 aus. Die Gefahr, dass der mehrteilige «Menhir» von der Natur erobert wird, besteht zwar ohnehin nicht, die Steine ragen mehrere Meter in die Höhe. Aber dennoch steht Thomas Dürst, der Künstler aus Dotzigen, am Dienstagmorgen am Wegrand und schaut zum Rechten.

Letzte Arbeiten

Am nächsten Sonntag wird der Kunstweg «Kulturundum» zum 50-Jahr-Jubiläum des Museums Attiswil eröffnet, und so sieht es derzeit aus: Die einen Künstler überlassen ihr Werk schon jetzt dem kommenden Sommer, so wie Staehelin. Die

anderen umkurven es noch mit dem Rasenmäher, so wie Dürst. Und wieder andere streichen die letzte weisse Farbe auf den rosa Kirchturm, so wie Reto Bärtschi. Kunstwerk Nummer 33, der noch verhüllte Turm, stand bisher im Zentrum des Interesses, und er wird es wohl auch bleiben. «Wir hoffen aber, dass sich das Spektrum noch aufweitet», sagte Peter Schaad, im OK zuständig für die Medien. Mit der Vernissage am Sonntag sollen auch die anderen Werke auf dem Rundweg ihre Betrachter finden.

Viele Besucher erwartet

Und auch ihre Erschaffer werden vom Turm profitieren können, davon sind die Organisatoren überzeugt. Der von weitherum sichtbare Turm werde viele Besucher anziehen, sagte

gestern Nicole Rebholz Ingold, OK-Präsidentin und Co-Präsidentin des Museums, vor den Medien. «Und die meisten werden dann nicht einfach

«Die meisten werden nicht einfach kehrt machen, sondern auch den Kunstweg begehen.»

Nicole Rebholz Ingold, Museum

kehrt machen, sondern auch den Kunstweg begehen.»

Jörg Hohl, ebenfalls Co-Präsident und seit vielen Jahren im Verein dabei, ist jedenfalls überzeugt, dass der bis-

herige Publikumsrekord in den nächsten fünf Monaten übertroffen wird. 1976 lockte die Ausstellung «Heilpflanzen und Gewürze» mehr als 10 000 Besucher an, es war einer der Höhepunkte in der Geschichte des Museums. Danach aber liess das Interesse nach, und erst mit Freiluftausstellungen wie «Kunst bewegt» 2005 oder «BankArt» 2008 gelang es, wieder mehr Publikum anzuziehen. Damals wurde den Museumsverantwortlichen auch klar, dass es im Jubi-

läumsjahr eine grössere Sache geben sollte: einen Kunstweg.

Die Freude teilen

Mit einem Budget in mittlerer fünfstelliger Höhe und dank dem Entgegenkommen der Landbesitzer wurde der Weg nun eingerichtet. Alle 61 Kunstwerke haben einen Bezug zu den Begriffen «Weg», «Leben», «Zeit» und «Rund». 20 der insgesamt 66 Künstler kommen aus dem Kanton Bern, 30 aus dem Kanton Solothurn, so auch Josef Schacher (Joschi). Der Eisenplastiker aus Rüttenen stellt bereits zum fünften Mal in Attiswil aus. Seine «Lebenswelle», Kunstwerk Nummer 31, soll das «Werden und Vergehen» symbolisieren. «Es ist ein spezielles Erlebnis», sagte er, «mit so vielen Künstlern am gleichen Projekt zu arbeiten und jetzt die Freude teilen zu können.»

«Kulturundum»: Vernissage: 22. Mai, 10 Uhr, Museum Attiswil. Ausstellung bis 30. Oktober. www.kulturundum.ch